



Dirk Paulsen präsentiert sein Kinderprogramm in Lübeck.

Foto: Dirk Paulsen/hfr

Weltkindertag im Übergangshaus

Kostenloses Familienprogramm am 20. September.

LÜBECK. Bühne frei für kleine Heldinnen und Helden! Am Sonnabend, 20. September, feiert das Übergangshaus, Königstraße 54-56, den Weltkindertag mit einem kunterbunten Nachmittag voller Musik, Theater und kreativer Überraschungen. Von 14 bis 18 Uhr verwandelt sich der konsumfreie Begegnungsort im Herzen der Lübecker Altstadt in eine lebendige Erlebniswelt für Familien mit Kindern. Der Eintritt ist frei.

Der Aktionstag startet um 14 Uhr musikalisch: Liedermacher Dirk Paulsen bringt gemeinsam

mit den Klangwölkchen sein interaktives Konzert für Kinder von vier bis zwölf Jahren auf die Bühne – Mitsingen und Mittanzen ausdrücklich erwünscht! Ab 16.30 Uhr heißt es dann: Vorhang auf! Das neue Kinder- und Jugendensemble „junges schauspiel lübeck“ zeigt in zwei kurzen Aufführungen (Start: 16.30 & 17 Uhr) im Rahmen der Lübecker Theaternacht sein Können und lädt das Publikum auf fantasievolle Bühnenreisen ein.

Für das leibliche Wohl sorgt die Plan International Aktionsgrup-

pe Lübeck mit einem Waffel- und Kaffeestand auf Spendenbasis. Der Erlös kommt Projekten für Kinder weltweit zugute.

„Der Weltkindertag steht ganz im Zeichen von Teilhabe, Spiel und Kinderrechten – und genau das möchten wir auch bei uns im Übergangshaus erlebbar machen“, sagt Christian Martin Lukas, Geschäftsführer der Lübeck und Travemünde Marketing GmbH. „Wir laden alle Familien herzlich ein, mit uns zu feiern, zu entdecken und einfach einen fröhlichen Nachmittag zu genießen.“

Friedenszeichen am Lindenteller

Gärtner der Diakonie pflegen die Fläche – Stauden blühen bis in den Herbst hinein.

LÜBECK. Die Arbeit der Gärtnerinnen und Gärtner der Diakonie Nord Nord Ost in den vergangenen Monaten hat sich gelohnt: Tausende Blumen und Pflanzen blühen auch zu Herbstbeginn auf dem Lübecker Lindenteller – und senden eine klare Botschaft.

Denn die Blumen und Pflanzen bilden das Peace-Zeichen – als Zeichen für eine friedliche und offene Gesellschaft. „Wir setzen uns für eine inklusive und vorurteilsfreie Welt in bunter Vielfalt ein“, sagt Johanne Hannemann, Geschäftsführerin der Diakonie Nord Nord Ost.

Das Motiv kommt jetzt im zweiten Jahr in Folge zur Geltung. Im vergangenen Jahr hatte das Team der Diakonie Nord Nord Ost – Menschen mit und ohne Behinderungen – winterharte Stauden angepflanzt, die in diesem Sommer dank der Pflege nun erneut zur Blüte gekommen sind. „Das ist viel nachhaltiger, als jedes Jahr Neues zu pflanzen“, sagt Hendrik Liercke vom Garten- und Landschaftsbau der Diakonie. „Die Vegetationsdecke ist jetzt viel größer geworden durch die Stauden, was dazu führt, dass sich immer weniger Unkraut bildet und wir zudem auch weniger wässern müssen.“

Genug zu tun bleibt dennoch für sein Team. Unter anderem müssen Stauden zurückgeschnitten und die Rasenflächen



Ist und bleibt ein Hingucker: der bepflanzte Lindenteller vor der Lübecker Altstadt. Foto: Diakonie Nord Nord Ost

gemäht werden.

Nachhaltig bleibt auch die Kooperation mit der Hansestadt Lübeck. Diese übergibt die Pflege der Bepflanzung des Lindentellers sowie die Fläche direkt vor dem Holstentor bereits seit 2004 in jedem Frühjahr in die Verantwortung der Diakonie Nord Nord Ost. „Wir sind sehr dankbar für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Hansestadt. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass Inklusion an solch einem prominenten Ort in der Stadt sichtbar wird“, sagt Johanne Hanne-

mann. „Die Passanten sehen Jahr für Jahr, welche Leistungen Menschen mit Behinderungen erbringen und dass sie ganz selbstverständlich zur Gesellschaft dazugehören. So können Barrieren zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen weiter abgebaut werden.“

Lob aus der Bevölkerung motiviert das Team der Gärtnerinnen und Gärtner immer wieder. Entsprechend ist es weiter vor Ort und pflegt das Ensemble bis in den Herbst hinein, bis es winterfest ist.

AUTO SPEZIAL

Anzeigensonderrveröffentlichung

Böse Überraschungen vermeiden

Was bei längeren Fahrten mit dem E-Auto zu beachten ist.

LÜBECK/ OSTHOLSTEIN. Wer sich mit einem E-Auto auf eine längere Fahrt begibt, sollte einige Vorbereitungen treffen, um nicht plötzlich vor Problemen zu stehen. Gerade diejenigen, die ihren vollelektrischen Pkw sonst auf kurzen Strecken bewegen und das Fahrzeug zu Hause oder am Arbeitsplatz laden, werden sich auf Neues einstellen müssen.

Das betrifft vor allem die berühmte Ladeinfrastruktur. Wo kann ich auf der Strecke laden, ist eine Frage, die eine Antwort braucht. Apps geben da einen guten Überblick. Aber selbst wer weiß, wo sich ein Ladepunkt befindet, hat noch Einiges zu bedenken. Habe ich den richtigen Stecker oder einen Adapter für den Ladepunkt dabei? Welches Bezahlsystem ist gefordert, und bin ich dafür ausgerüstet?

Michael Kahl, technischer Leiter beim Landesverband des Kfz-Gewerbes, weist noch auf eine andere Hürde hin: „In größeren Ladeparks kann es sein, dass über die App mehrere Ladepunkte angezeigt werden. Dann ist schwer erkennbar, welchen von diesen ich mit Hilfe meiner App geöffnet habe. Mir ist es schon passiert, dass ich nicht die Ladesäule geöffnet habe, vor der ich stand, sondern eine, die sich auf der anderen Straßenseite befand. Um das zu verhindern, muss man die häufig sehr klein gedruckten Stecker-Informationen checken, um zu wissen, welcher Port das ist, an dem ich laden will.“

Diesem Problem entgehen diejenigen, die eine Ladekarte besitzen,



Experte Jan-Nikolas Sontag. Foto: Landesverband des Kfz-Gewerbes Schleswig-Holstein

sozusagen eine Tankkarte für E-Autos – für Michael Kahl jedenfalls das Mittel der Wahl: „Das ist eine sehr bequeme Lösung. Die halte ich nur an die Säule und weiß, dass ich genau da laden werde.“ Damit könne auch das manchmal auftretende Problem von Apps vermieden werden: Sie brauchen eine funktionierende Funk-Verbindung. „Mir ist das schon mal in einem Parkhaus so gegangen“, so Michael Kahl, „dass ich an der dort installierten öffentlichen Säule nicht laden konnte, weil ich an der Stelle mit meinem Handy keinen Empfang hatte. Wenn das Handy das Signal nicht sendet oder die Säule es nicht empfängt, dann geht nichts. So etwas passiert mit einer Ladekarte nicht.“

WIE NUTZER DEN ÜBERBLICK ÜBER KOSTEN BEHALTEN

Was die Dichte der Ladestationen angeht, so ist das Netz schon recht weit ausgebaut. Jan-Nikolas Sontag, Geschäftsführer des

Kfz-Verbandes Schleswig-Holstein, sieht das Ladenetz in Deutschland jedenfalls nicht mehr als Hinderungsgrund für das Fahren mit einem E-Fahrzeug: „Wir liegen nach den aktuellsten Zahlen der Bundesnetzagentur mittlerweile bei über 131.000 Normalladepunkten und bei über 40.000 Schnellladern. Damit sind ausreichende Lademöglichkeiten nahezu überall gegeben.“ Eine Herausforderung bestehe allerdings: „Es gibt verschiedene Tarifmodelle, die zur sehr unterschiedlichen Preisen für das Laden führen.“

Die Abrechnung ist für die Verbraucher häufig verwirrend, zumal sich die Tarife sehr oft ändern und diese auch von der Art des Ladens abhängen. Bei den Kosten kann man also leicht den Überblick verlieren.“ Aus diesem Grund rät Sontag denjenigen, die nicht nur sporadisch längere Strecken außerhalb der eigenen Region machen, sondern viel unterwegs sind und das auch im Ausland zu einem Vertrag mit einem überregional agierenden Anbieter. „Mit dem sogenannten eRoaming bekommt man Zugang zu einem europaweiten Ladennetzwerk. Damit ist es für die Nutzerinnen und Nutzer nicht notwendig, sich bei jedem Anbieter einzeln zu registrieren. Und man hat nicht mit den Flickenteppich an Tarifen zu tun. Es gibt nur eine Abrechnung mit einem Anbieter“, so Sontag und fügt hinzu, „Damit ist alles fast so einfach wie beim Tanken von herkömmlichen Kraftstoffen.“

Kurz gefasst

- ▶ Kabel und Stecker mitnehmen
- ▶ Streckenplanung mit Ladestopps vornehmen
- ▶ Apps für verschiedene Bezahlsysteme installieren
- ▶ Am Besten eine Tankkarte besorgen
- ▶ Besonders bei Fahrten ins Ausland empfiehlt sich eRoaming

Fahrzeuglackierung Unfallreparatur Autoglasreparatur

www.gw-unfall-lack.de

WENN IHR AUTO AUCH SO AUSSIEHT!

0451/2903732

Revalstraße 2 23560 Lübeck

Meisterbetrieb

Gradtke & Wiczorek

Lackierungen und Unfallreparaturen für Ihr Auto!

wochenspiegel-online.de

lokal & aktuell!

Unser Portal für Lübeck, Ostholstein und die Küste

Herbstwäsche

AutoWaschCentrum

Autowäsche all inclusive

+ Top Edition nur € 18,-

...übrigens, das Saugen ist im Preis inbegriffen...



Kommen Sie einfach vorbei – Ihr Auto hat eine Pflege verdient!

Lübeck, Ziegelstr. 127